

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 99/100 (1932)
Heft: 18

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verbänden angestrebt wird, während nach unserm gegenwärtig massgebenden Vorschriftenentwurf exzentrisch angreifende Kräfte bei der Bemessung von Tragwerkgliedern berücksichtigt werden müssen. Der Wert der vorliegenden Schrift für unsere Verhältnisse liegt hauptsächlich darin, dass sie auch uns eine praktische Anleitung zur Ausführung einzelner kleinerer Maste gibt und bei grösseren Leitungen die Vorprojektierung erleichtern kann. Auch bei uns wird man hin und wieder vor die Aufgabe gestellt, Gittermaste nach den deutschen Vorschriften zu berechnen. In diesen Fällen ist die Taenzersche Schrift ein wertvolles und zeitsparendes Hilfsmittel. Die vorigliche Ausstattung (sorgfältig gezeichnete Abbildungen) sei ausdrücklich erwähnt.

Fritz Stüssi.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Handbuch des Maschinenwesens beim Baubetrieb. Herausgegeben von Dr. Georg Garbotz, o. Professor an der Techn. Hochschule Berlin. Erster Band. I. Teil: Die Einrichtung und der Betrieb maschinell arbeitender Baustellen, von Obering. Dr. Ing. Otto Walch, Privatdozent an der Techn. Hochschule Berlin. II. Teil: Die Verwaltung und Instandhaltung der Geräte und Baustoffe, von Dr. Georg Garbotz. Mit 313 Abb. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 58 M.

Putz - Stuck - Rabitz. Ein Fach-Hand- und Lehrbuch für das gesamte Putzer-, Stukkateur- und Rabitzergewerbe. Herausgegeben von Adolf Winkler, Stukkateurmeister und Wanderfachlehrer des Deutschen Stuckgewerbebundes, und Karl Lade, Architekt. Mit 600 Abb. und techn. Zeichnungen. Stuttgart 1932, Akad. Verlag Dr. Fritz Wedekind. Preis geb. 25 M.

Der neue Schulbau im In- und Ausland. Von Dr. Julius Vischer. Grundlagen — Technik — Gestaltung. Mit 310 Abb. und 4 Tabellen. (Die Bauaufgaben der Gegenwart). Band II. Stuttgart 1931, Verlag von Julius Hoffmann. Preis kart. M. 14,50.

Dynamische Untersuchungen des Fräsvorganges. Von Dr. Ing. F. Eisele. Mit 125 Abb. und 1 Zahlentafel. Berlin 1931, VDI-Verlag. Preis geh. 11 M.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:
CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Wettbewerb Spitalerweiterung Schuls.

Am 20. November 1931 wurde unter den Engadiner-Architekten ein Wettbewerb zur Lösung dieser Aufgabe ausgeschrieben. Das bezügliche Programm versießt in allen Teilen gegen die Wettbewerbsgrundsätze des S.I.A. Es fehlen darin unter anderem: 1. die Erklärung, dass für die Durchführung die Grundsätze des S.I.A. massgebend sein sollen; 2. die Namen der Preisrichter; 3. die klare Umschreibung der Aufgabe; 4. die Angabe der Maßstäbe; 5. die Bestimmung über die Kennzeichnung der Arbeiten.

Am 11. Januar 1932 wurden die Herren Architekten R. Gaberell (Davos) und Walter Sulser (Chur) angefragt, ob sie das Preisrichteramt annehmen wollten. Die beiden Kollegen teilten der Spitalkommission unterm 3. Februar 1932 mit, dass sie das Preisrichteramt nur unter der Bedingung annehmen könnten, dass das Programm in Einklang mit den S.I.A.-Grundsätzen gebracht werde. Die Spitalkommission lehnte dies am 8. Februar 1932 ab und verzichtete auf die Mitwirkung der beiden Herren. Am 20. Februar mussten die Projekte abgeliefert werden!

Am 15. Januar 1932 hatte die Spitalkommission den Programmbezügern mitgeteilt, dass das Preisgericht wie folgt bestellt worden sei: Arch. Rudolf Gaberell (Davos), Arch. Walter Sulser (Chur) und Dr. med. Enderlin, Schuls. — Am 8. Februar 1932, also 12 Tage vor dem Eingabetermin, teilte die Spitalkommission den Programmbezügern mit, dass die Herren Gaberell und Sulser das Preisrichteramt abgelehnt hätten, und dass an deren Stelle die Herren Arch. K. Koller (St. Moritz) und Arch. Ch. Beely-Hatz (Zürich) gewählt worden seien.

Die Wettbewerbkommission erhielt leider erst am 25. Februar 1932, also fünf Tage nach dem Ablieferungstermin, von diesen Vorgängen Kenntnis. Wir stellen fest, dass sowohl die endgültigen Preisrichter, die allerdings dem S.I.A. nicht angehören, wie auch ganz besonders die Teilnehmer gegen die Statuten des S.I.A. verstossen haben und zwar durch ihre Beteiligung an einem grundsatzwidrigen Wettbewerb (s. Einleitung der „Grundsätze“) und durch die Missachtung von Ziffer 25 des Merkblattes, wonach sie verpflichtet sind, ein grundsatzwidriges Programm sofort zur Kenntnis der S.I.A.-Organe zu bringen. Es ist bedauerlich, dass die das

Preisrichteramt ablehnenden Herren Gaberell und Sulser die Wettbewerbskommission erst nach dem Einlieferungstermin benachrichtigten und damit ein erfolgreiches Eingreifen verunmöglichten.

Der Wettbewerb wurde dann durch das zweitgenannte Preisgericht beurteilt und es wurden in diesem, in allen Teilen zu verwerfenden Wettbewerb mit Preisen ausgezeichnet die Projekte der Herren: Könz & Bisaz, Arch. S.I.A., Zuoz und Zernez, S. Denot, Baumeister in Remüs, Valentim Koch, Arch. S.I.A. in St. Moritz.

Herr N. Hartmann, Architekt S.I.A. (St. Moritz) hat wohl ein Projekt ausgearbeitet, es jedoch der ausschreibenden Behörde nicht eingereicht, sondern beim Kreisamt Schuls deponiert; es wurde infolgedessen nicht beurteilt.

Das Central-Comité sieht sich veranlasst, allen beteiligten Mitgliedern des S.I.A. auch denen, deren Teilnahme am Wettbewerb nicht bekannt ist, seine Missbilligung auszusprechen.

Zürich, den 26. April 1932.

Das Central-Comité.

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Aus dem Protokoll der C-C Sitzung vom 1. April.

1. **Neue Aufnahmen.** Durch Zirkulationsbeschluss vom 29. Februar bis 14. März 1932 sind als Mitglieder in den S.I.A. aufgenommen worden:

Rudolf Wartmann, Bauingenieur, Brugg	Sektion Aargau
Hans Müller, Architekt, Bern	Bern
Jean Charvoz, ing.-électricien, Genève	Genève
Albert L. Dentan, ing.-construct., Genève	Genève
A. G. Spagnapani, Vermessungsing., Celerina	Graubünden
Georges Madliger, ing.-civil, Neuchâtel	Neuchâtel
Victor Gross, ing.-construct., Sion	Valais
Heinrich Stocker, Masch.-Ingenieur, Luzern	Waldstätte
Dr. A. Weber, Ing.-Geologe, Zürich	Zürich

Durch Zirkulationsbeschluss vom 14. bis 26. März 1932 sind ferner als Mitglieder aufgenommen worden:

E. Schlosser, Bauingenieur, Buchs	Sektion Aargau
Walter Jacky, Bauingenieur, Basel	Basel
Fritz Wurster, Elektro-Ing., Basel	Basel
Adolf Gaudy, Architekt, Rorschach	St. Gallen

In der Sitzung vom 1. April 1932 des Central-Comité wurden als Mitglieder in den S.I.A. aufgenommen:

Ernst Rentsch, Architekt, Basel	Sektion Basel
René Philippi, Architekt, Paris	Basel
Jack Cornaz, Architekt, Lausanne	Vaudoise
Henri Chenaud, ing.-construct., Prilly	Vaudoise
Fernand Grenier, architecte, Vevey	Vaudoise
Ernest Gribi, architecte, Territet	Vaudoise
G. Lerch-Regamey, architecte, Lausanne	Vaudoise
Emil K. Müller, ing.-électricien, Lausanne	Vaudoise

2. **Abstimmung über Rechnung 1931 und Budget 1932.** Das Central-Comité nimmt davon Kenntnis, dass die Rechnung 1931 mit 68 Ja einstimmig angenommen worden ist. Das Budget pro 1932 ist mit 65 Ja gegen 3 Nein ebenfalls genehmigt worden.

3. **Beschwerde Arch. Hch. Müller contra Ing. G. Thurnherr.** Das Central-Comité nimmt Kenntnis von dem Bericht der Untersuchungskommission, bestehend aus Präsident P. Vischer, Generaldirektor M. Paschoud und Arch. E. Rybi. Das Central-Comité beschliesst, seine Meinung durch eine Erklärung in der „S.B.Z.“ bekannt zu geben und damit seinerseits die Angelegenheit als erledigt zu betrachten.

4. **S.I.A.-Kurs 1932.** Das Central-Comité nimmt den Bericht des Präsidenten der Kurskommission entgegen. Am ganzen Kurs haben 120 Herren teilgenommen (74 S.I.A.-Mitglieder, 11 G.E.P. und 35 Nicht-Mitglieder), die Einzelvorträge sind von 181 Teilnehmern besucht worden (90 S.I.A.-Mitglieder, 13 G.E.P. und 78 Nicht-Mitglieder); die Totalteilnehmerzahl beträgt somit 301. Die Abrechnung schliesst mit einem Ueberschuss von rd. 1500 Fr. einschliesslich der Subvention des S.I.A. von 1000 Fr. Dieser Ueberschuss soll dem Kursfonds überwiesen werden, der bei Ausschluss von weiteren Subventionen des S.I.A. für die Durchführung der nächsten Kurse herangezogen wird. Der Kurs hat allgemein Anerkennung gefunden und wurde u. a. durch die Anwesenheit seines Ehrenpräsidenten, Herrn Bundesrat M. Pilet-Golaz, Chef des Post- und Eisenbahn-Departements, erfreut.

5. **Generalversammlung 1932** Das Central-Comité beschliesst, die Generalversammlung 1932 am 24. und 25. September in Lausanne abzuhalten. Samstag Vormittag 8 Uhr soll eine Delegierten-Versammlung im Comptoir Suisse d'Echantillons einberufen werden. Die Generalversammlung wird Samstag um 14 h in der Universität Lausanne stattfinden und von zwei Vorträgen gefolgt sein. Der Samstag Abend und der Sonntag werden der Geselligkeit gewidmet. Das weitere Programm wird später bekannt gegeben.

Zürich, den 16. April 1932.

Das Sekretariat.